

Mit KON-TRUST durch die Konfi-Zeit

Immer wieder bekamen wir von Menschen, die Module vorbereiten wollten, die Frage gestellt:

„Wie sieht denn eigentlich so ein subjekt- und lebensweltorientiertes Konfi-Modul aus?“

Die klare Antwort:

„Immer anders!“

Dennoch haben wir hier als „Anhaltspunkt“ einen möglichen „idealtypischer“ Ablauf eines Kursmoduls (der also im Konkreten immer deutlich anders aussehen wird) zusammengestellt. Grundlegend ist die dabei eher pädagogische Grundhaltung. In der eigenen, konkreten Umsetzung vor Ort mit der jeweiligen realen Gruppe kann jede Zeile und jedes einzelne der unten Felder ganz anders gefüllt werden.

Wichtige, ja zentrale Voraussetzung: Das „Darum geht’s“ ist eben nicht durch einen (heimlichen) Lehrplan vorgegeben, sondern wurde (z.B. in der Startphase des Kurses) als Fragestellung / Interesse / Thema der (Kinder und) Jugendlichen identifiziert.

(Mögliche) Prozessschritte	Methodik	Sozialform(at)	Lernfeld	Haltung	(Theologischer) Anknüpfungspunkt
Ankommen					
„Davor“	Zeit vor dem Start	Wie es kommt	Alltagskompetenz, Sozialkompetenz, Kommunikationsfähigkeit	Wertschätzung, Vertrauen, Offenheit	Wanderndes Gottesvolk
Individuell	Ankommensrunde,	Plenum	Sozialkompetenz, Emotionalität	Wertschätzung	Holy Ground, geschützter Lernraum
Spirituell	Anfangsandacht	Plenum	Spiritualität, Praxis Pietatis, Emotionalität	Offenheit, Neugier, Stärkung	Tremendum - Faszinosum
Darum geht’s:					
Einstieg	(Nonverbaler) Impuls, Bild, (Kurz-)Film, Kunstwerk, Text ...	Plenum	Wahrnehmung, Motivation, Lernen	(Wertschätzung als) Qualität des Lernraums	Theophanie, der Kontingenzmoment,

(Mögliche) Prozessschritte	Methodik	Sozialform(at)	Lernfeld	Haltung	(Theologischer) Anknüpfungspunkt
Die (Kinder und) Jugendlichen bringen ihre (jeweiligen) Erfahrungen ein.	Kreative Darstellung: Malen, Werkstücke, Schreiben	Individualarbeit	Aktivierung individueller Konstrukte, Ausdrucksfähigkeit, Sprachfähigkeit, Emotionalität	(Wertschätzung als) Qualität der Lernmaterialien)	Gottesebenbildlichkeit, Schöpfung, Jesus: „Was willst du, dass ich dir tue?“
Sie (Ku)J nehmen diese gegenseitig wahr, entdecken untereinander Übereinstimmungen und Unterschiede.	Museumszeit	Individualerfahrung	Wahrnehmungsfähigkeit, Sensibilisierung, Kongruenz- und Differenzenerfahrung	Offenheit, Gegenseitige Wertschätzung, Respekt, Vertrauen	Nächstenliebe, „Der Mensch wird an DU zum ICH.“
Austausch	Gesprächsrunde	Gruppenarbeit	Sprach- und Kommunikationsfähigkeit	Offenheit, (Selbst-)Vertrauen,	Der Leib und die Glieder
Die (Ku)J entdecken, worin die Relevanz des Themas für sich, ihr eigenes Leben, die Gesellschaft oder die Welt besteht.	Erlebnispädagogische Methoden	Gruppenarbeit, Plenum	Erleben, Erfahren, Verstehen, Deuten, Beurteilen	Experimentierfreude, Freiheit, Kritikfähigkeit, Verantwortung,	Christliche Freiheit
Begegnung mit alternativen, weiterführenden, ... (religiösen) Konstrukten.	Exkursionen, Film, Texte, ...	Plenums-/ Gruppenerfahrung	Wahrnehmungsfähigkeit, Sensibilisierung, Kongruenz- und Differenzenerfahrung; Denken, Lernen, Beurteilen	Offenheit, Vertrauen, Kritikfähigkeit	Biblische Tradition, Religiöse, spirituelle gemeindliche oder diakonische Praxis der Gemeinde(n)/Region(en) vor Ort und der Gesellschaftsgruppen

(Mögliche) Prozessschritte	Methodik	Sozialform(at)	Lernfeld	Haltung	(Theologischer) Anknüpfungspunkt
Auseinandersetzung; Überprüfen, ob die angebotenen Konstrukte das eigene Konstrukt sinnvoll ergänzen oder abändern können (oder nicht!).	Ausprobieren, Experimentieren,	Individualarbeit, Partnerarbeit, Kleingruppenarbeit	Mut (zur Entscheidung bzw. zur Veränderung), Trauer (beim Verabschieden von Altem), Lebensdeutungskonstruktion;	Offenheit, (Selbst-)Kritikfähigkeit, Freiheit	Jesus und die Samaritanerin, Der ungläubige Thomas, Kirche als Lebens- und Lerngemeinschaft, ...
Umgang / Bewältigung im individuellen Lebenskontext	Rollenspiel, Gottesdienst / spirituelles Format	Individualarbeit, Partnerarbeit, (Klein-) Gruppenarbeit	Lebenskraft / -energie, Wahrnehmung von (vielfältigen Schichten des) Empowerment	(Selbst-)Wirksamkeit, Selbstvertrauen, Bestärkung	Lebensfreude, Kontingenzbewältigungspraxis, Resilienz, Erlösung
Wie geht's weiter?	Umsetzung: KV-Antrag, Zeitungsartikel, Ausstellung, Praktikum, Projekt, ...	Individualarbeit, Partnerarbeit, (Klein-) Gruppenarbeit, Plenum	Demokratie, Sozialkompetenz, Zukunftsfähigkeit, Mut (zur Entscheidung bzw. zur Veränderung)	Wirksamkeit der Beteiligten, Veränderungs-offenheit, Wandlungsfähigkeit	Vision (als Zielvorstellung einer Gott gefallenden Welt)
Abschluss					
Auswertung - Rückmeldung	Feedback	Plenum	Reflexionsvermögen, Selbstvertrauen,	Partizipation	Alles geht auch noch ein bisschen besser ...
Spirituell	Abschlussandacht, Segen	Plenum	Spiritualität, Praxis Pietatis, Emotionalität	Offenheit, Stärkung	Tremendum - Faszinosum

Die Jugendlichen sollten zudem an Übergängen zu neuen Lernschritten die Möglichkeit bekommen, sich zum Lernprozess zu verhalten: *Ich würde euch gerne jetzt ... anbieten. Passt das für dich?; Es gäbe jetzt verschiedene Möglichkeiten weiterzuarbeiten: A, B oder C – was passt für dich?; Sind wir noch arbeitsfähig oder braucht es eine Pause?; Ich habe das Gefühl, es fehlt gerade an Energie. Wie wär's mit einem Spiel? Einem Zwischenstopp draußen? ...; ...*